

TEMPLON



ODA JAUNE

WELTKUNST, 2013

DER FRAGEBOGEN VON ELISABETH VON THURN UND TAXIS:
ODA JAUNE ÜBER IHR PARIS



F



WAS MUSS MAN ÜBER PARIS WISSEN?

^A *Gar nichts! Sie werden es
so oder so lieben.*

Was ist Ihre Lieblingsstadt?
Paris, weil es so wunderschön ist. Und so gut zu mir. Ich kam vor fünf Jahren hierher und habe es keine Sekunde bereut.

Womit verbringen Sie Ihre Zeit?
Spazieren. Es gibt keine andere Stadt, in der man das so schön tun kann. Der Himmel, das Licht – es ist einzigartig.

Welche Galerie besuchen Sie gerne?
Thaddaeus Ropac, im Marais und in den neuen Räumen im Vorort Pantin.

Können Sie uns um die Ecke ein Restaurant empfehlen?
Le Bouledogue in der Rue Rambuteau.

Dort war auch das Abendessen nach meiner ersten Ausstellung in Paris. Ich liebe diesen Ort!

Was essen Sie dort am liebsten?
Immer das Gleiche: Tatare de bœuf.

Welches Museum ist ein Muss?
Das Musée Gustave-Moreau. Der Künstler hat es selbst gestaltet und auf eigene Kosten gebaut, weil er sichergehen wollte, dass seine Werke genau so ausgestellt werden, wie er es sich wünschte. Ein großer Maler und sein Universum.

Welcher Flohmarkt ist am schönsten?
Porte de Clignancourt. Zwar wirklich

kein Geheimtipp, aber es ist erstaunlich, wie viel es dort noch zu entdecken gibt.

Der netteste Buchladen?
Shakespeare and Company.

Das gemütlichste Kino?
La Pagode in der Rue de Babylone.

Ein Gebäude in der Stadt, das Sie besonders lieben?
Den Eiffelturm. Nachts, zur vollen Stunde, wenn er glitzert und es ganz ruhig ist ...

Welchen berühmten Ort sollten wir auf keinen Fall besuchen?
Die Champs-Élysées. Die Seele ist hier irgendwie verloren gegangen, das macht einen nur noch traurig.

Ein kulturelles Ereignis, das man nicht verpassen sollte?
In Paris wird die Kultur eigentlich die ganze Zeit zelebriert, für alles und nichts. Sehr nett ist die „Fête des Vendanges de Montmartre“ im 18. Arrondissement. Nach der Weintraubenernte feiert hier der winzige Weinberg eines Klosters. Es ist sehr traditionell und total französisch.

Eine Top-Hotelbar?
Die des L'Hôtel in der Rue des Beaux-Arts.

Mit welchem Drink sollten wir uns dort betrinken?
Saint Germain Sour.

Wo tanzt man am besten?
Im Montana, direkt neben dem Café de Flore in Saint-Germain-des-Prés.

Wie überwindet man die Tür?
Mit einem Lächeln!

Zum Schluss: Haben Sie einen Tipp, den wir in keinem Reiseführer finden?
Das Haus des Alchemisten Nicolas Flamel. Es heißt, er konnte Erde in Gold verwandeln. Heute ist es ein Restaurant: die Auberge Nicolas Flamel. —————

Die Künstlerin Oda Jaune lebt in Paris, wo sie von der Galerie Daniel Templon vertreten wird. Ihre erste Ausstellung in Berlin findet vom 1. 11. bis 28. 12. bei Michael Fuchs statt. Die Fragen stellte Elisabeth von Thurn und Taxis

Bild: Dany Danowski